

***Pro Videoschutzanlagen für das Überwachen öffentlicher
Plätze am Beispiel der S-Bahnstation Rödermark Ober-
Roden***

von

**Mathias Enzmann
Horst Hyland
Wolfgang Schaefer**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Mathias Enzmann, Horst Hyland, Wolfgang Schaefer: Pro Videoschutzanlagen für das Überwachen öffentlicher Plätze am Beispiel der S-Bahnstation Rödermark Ober-Roden, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2015, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3267

Pro Videoschutzanlagen für das Überwachen von öffentlichen Plätzen

am Beispiel der S-Bahnstation
Rödermark Ober-Roden

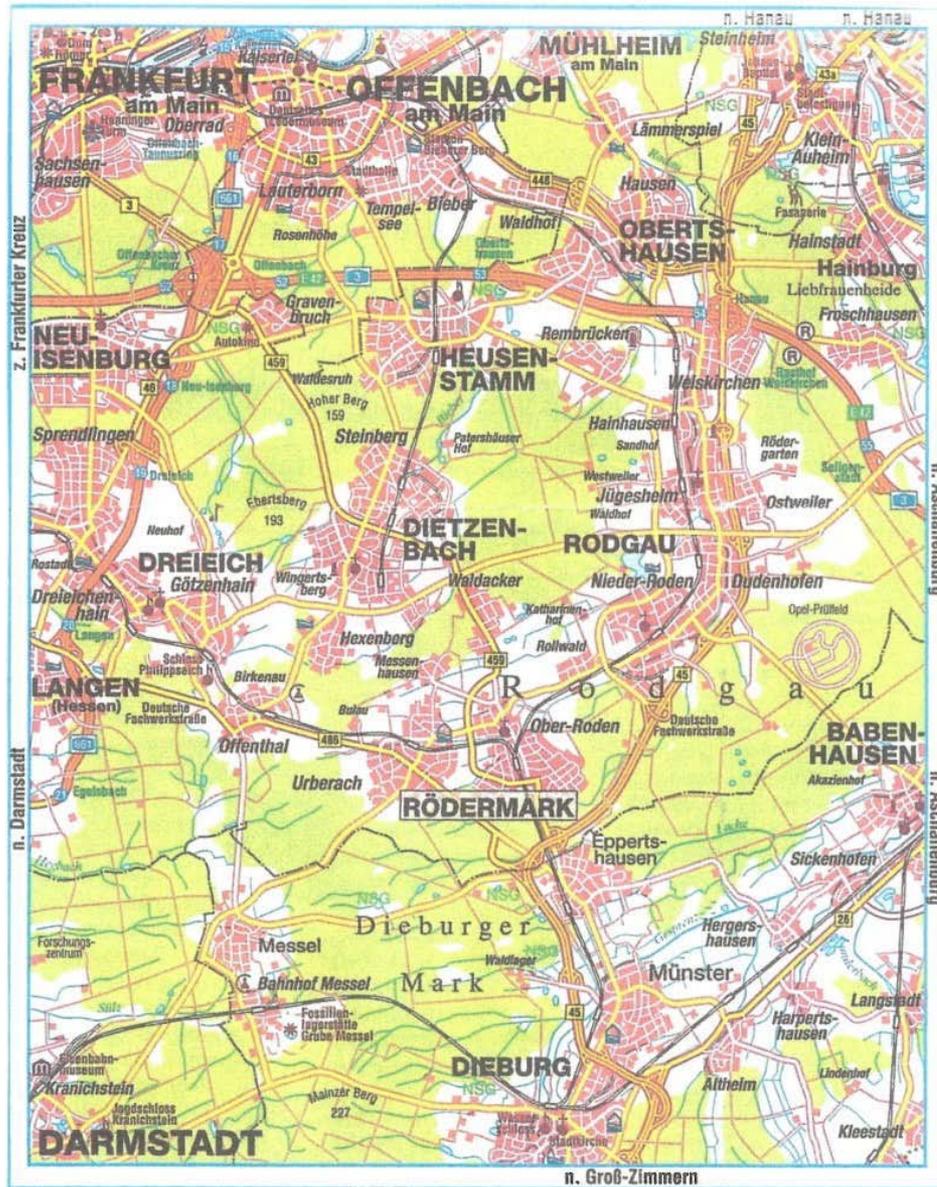


Referenten:

Wolfgang Schäfer, Sicherheitsberater, BfSiR

Mathias Enzmann, Videoexperte, Bosch Sicherheitssysteme GmbH





StadtRödgermark
natürlich, ganz nah dran

Bürger für Sicherheit in Rödermark e.V.

- Gegründet 1998: aufgrund vermehrter Wohnungseinbrüche
- Stadtteil Urberach: Gründung der Initiative „Nachbarn schützen Nachbarn“
- Später Gründung weiterer Initiativen in anderen Ortsteilen
- 20.04.2001: Gründungsversammlung des Vereins
- 27.08.2001: Eintragung in das Vereinsregister unter der Nummer **VR-757**
- Aufgaben des Vereins u.a.:
 - Über Sicherheitsrisiken und Schutzmaßnahmen informieren
 - Förderung der Beschaffung von sicherheitsschaffenden Einrichtungen



Sicherheitsbedürfnis

- Zunahme an Straftaten in Rödermark
 - **wachsendes Sicherheitsbedürfnis**
- Was bedeutet „wachsendes Sicherheitsbedürfnis“?
 - Aus einzelnen Anforderungen wird gesellschaftliches Bedürfnis
 - Sicherheit nicht nur in Wirtschaft und Industrie, auch im „öffentlichen Raum“
 - Sicherheit für Unternehmen, Städte und Gemeinden
 - Wachsende Akzeptanz gegenüber Maßnahmen im präventiven Bereich
 - Veränderte Bereitschaft aller Verantwortlichen hin zur präventiven Sicherheit



Sicherheit im öffentlichen Bereich – Sicherheit realisieren

- Sicherheit schaffen durch organisatorische, technische und präventive Maßnahmen
- Grundvoraussetzung für die gesell. Akzeptanz und den wirtschaftl. Standort Rödermark
- Sicherheitsstandards beeinflussen künftige Entscheidungen von Unternehmen und Bürgern
- Sicherheit garantiert künftigen Erfolg:
 - Stärkt das Vertrauen von Personal, Kunden und Bürgern
 - Verbessert das Image
 - Schützt Investitionen



Sicherheit schaffen – heißt Prävention bevor es passiert

- Risikopotenziale an den Brennpunkten (z.B. Bahnhöfen):
 - Durchgangsstation von potenziellen Störern oder Straftätern
 - Vandalismus
 - Graffiti
 - Gestörte Abläufe
 - Angsträume



Sicherheit schaffen – Anfang der Bewegung

- Ende 2007: durch hohe Risikopotenziale erfolgte eine „Umfrage zum Sicherheitsempfinden in Rödermark“
- März 2008: Bereitstellung finanzieller Mittel, Verteilung von Fragebögen an die Haushalte
- Rücklaufquote: 28% (3067 Fragebögen)
- Auswertung durch den Verein, das Ordnungsamt und das Humangeographische Institut der Universität Frankfurt
 - **„Repräsentative“** Ergebnisse für die Stadt Rödermark



Umfrage zum Sicherheitsempfinden in Rödermark

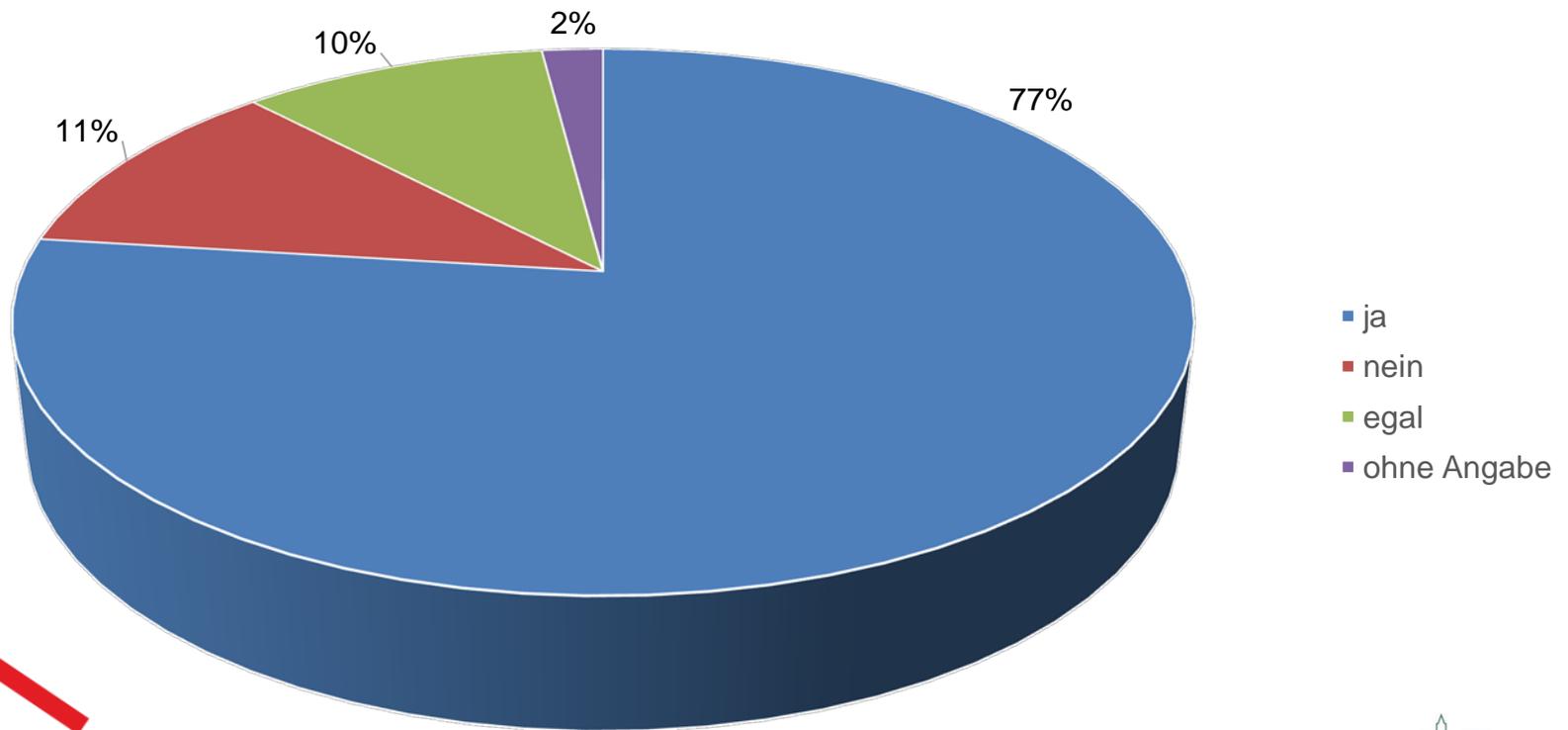
Frage 25: Würden Sie es persönlich begrüßen, wenn z.B. Bahnhöfe oder andere öffentlichen Plätze in Rödermark mit Videokameras überwacht würden?

Antwortmöglichkeit	Ergebnis (in %)*
Ja, das würde ich begrüßen	81%
Nein, das würde ich nicht begrüßen	7,5%
Das ist mir egal	8,6%
Kein Angabe	2,9%

*befragte Bürger: 3067

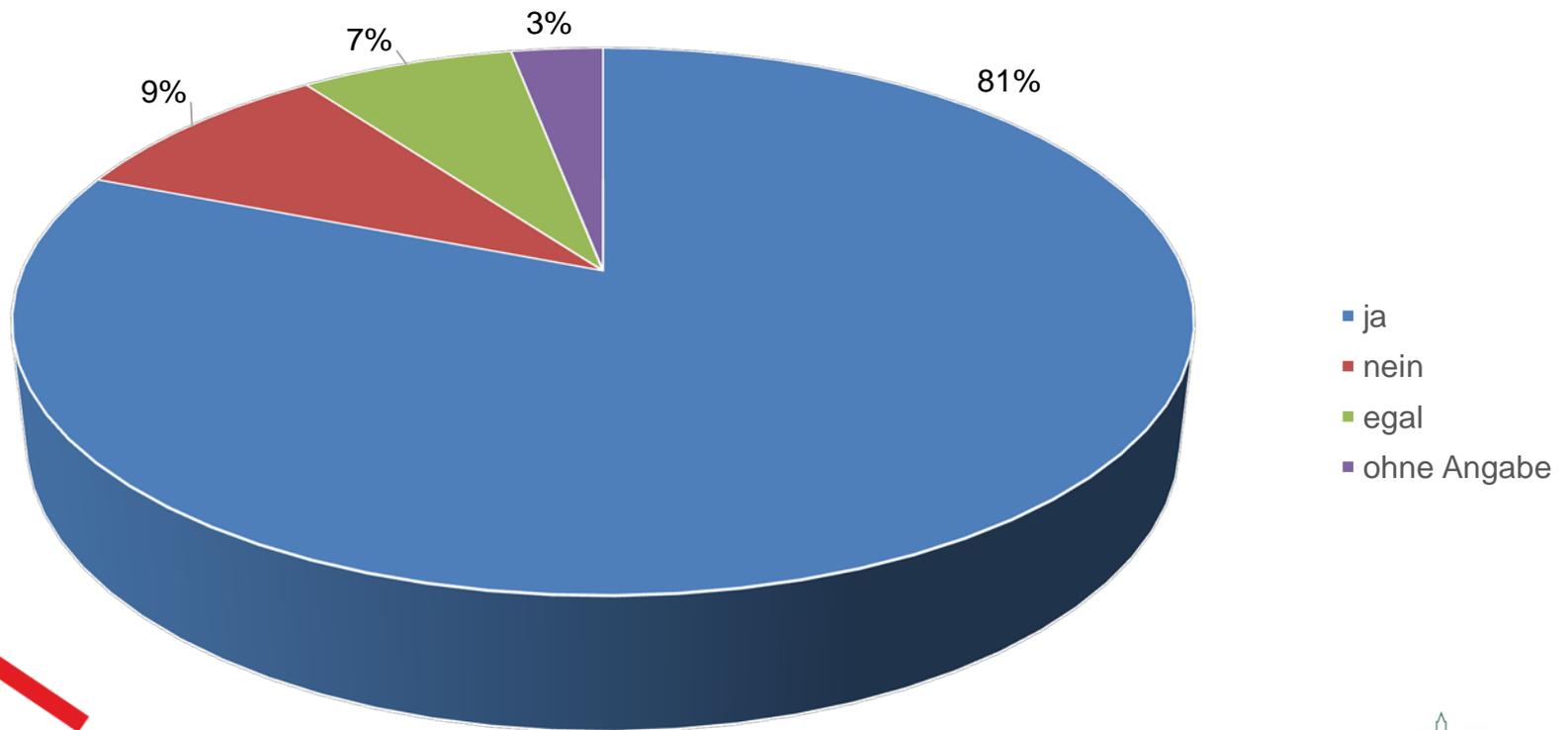


Zustimmung Videoüberwachung in Rödermark Gruppe 18 – 44 Jahre



Zustimmung Videoüberwachung in Rödermark

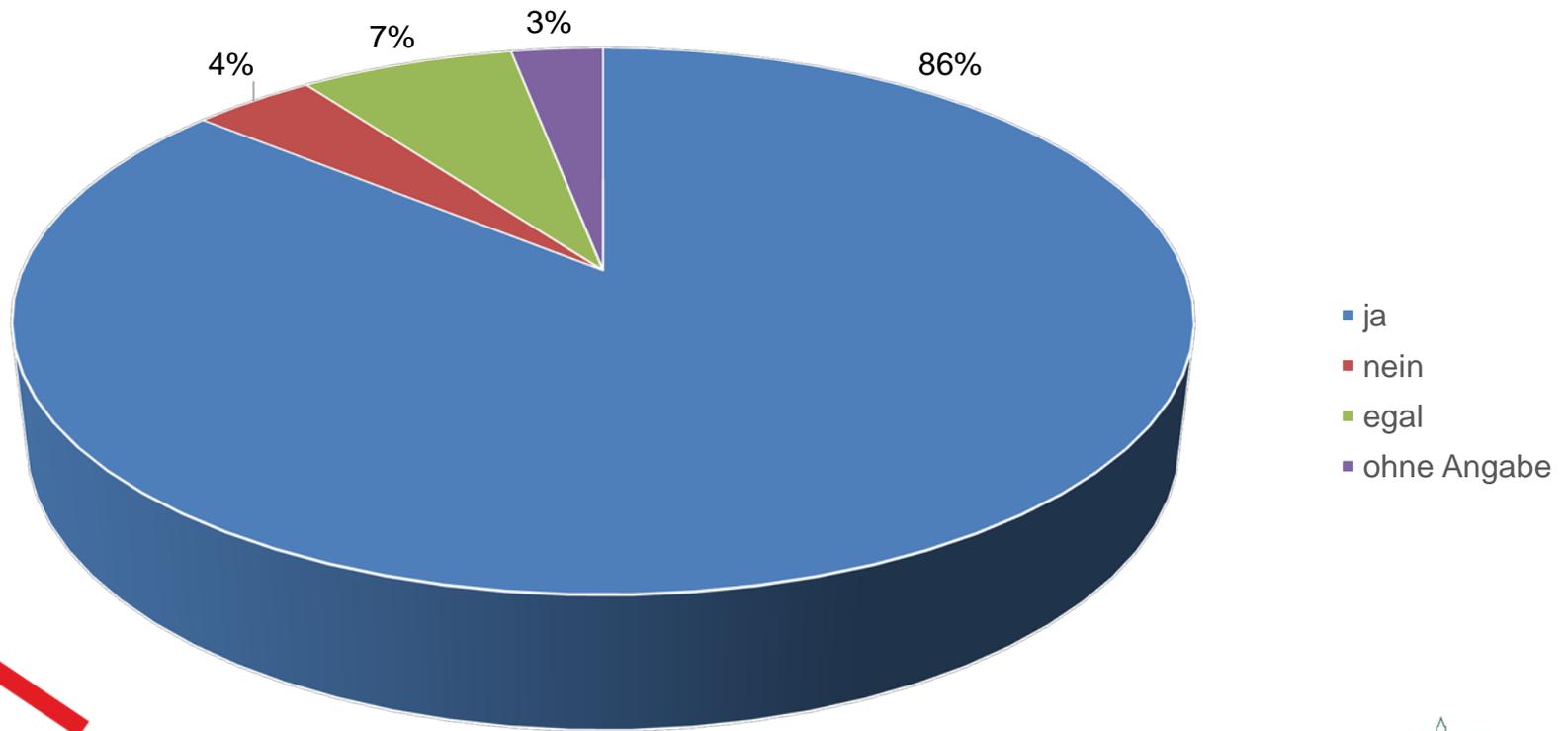
Gruppe 44 - 59 Jahre



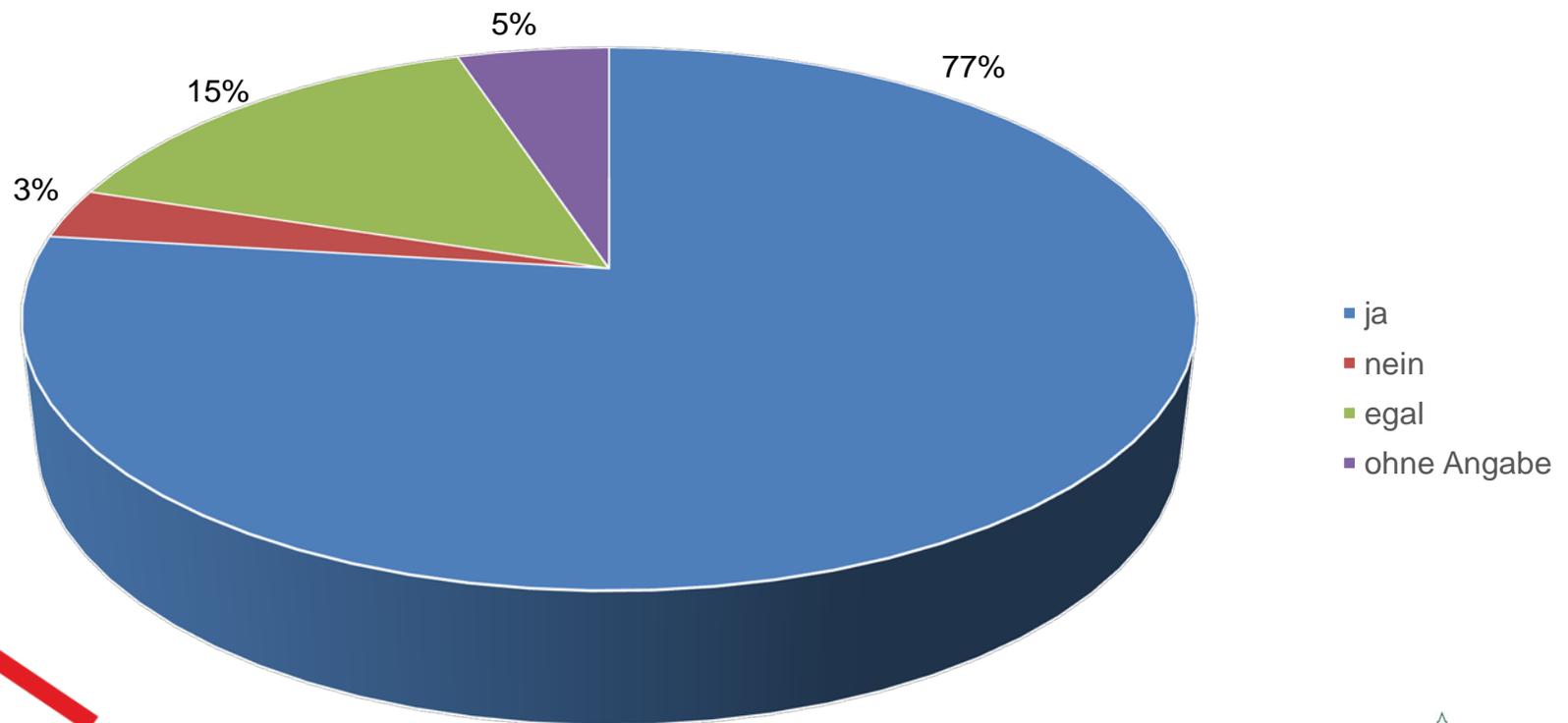
- ja
- nein
- egal
- ohne Angabe

Zustimmung Videoüberwachung in Rödermark

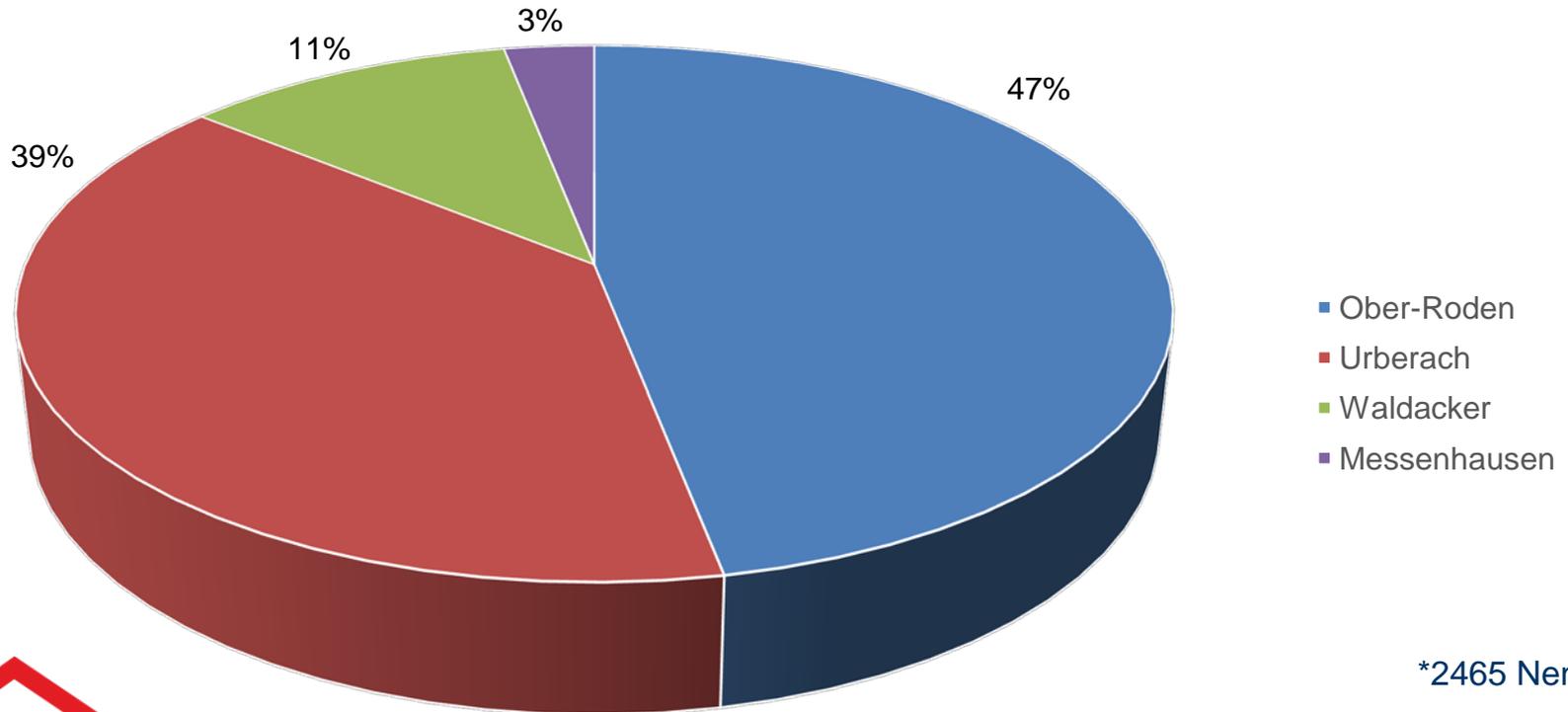
Gruppe 60 - 74 Jahre



Zustimmung Videoüberwachung in Rödermark Gruppe über 74 Jahre



Zustimmung zur Videoüberwachung in Rödermark (nach Stadtteilen*)



*2465 Nennungen



Projektplanung

- Kenntnisnahme der Ergebnisse der Umfrage
- Vorstellung des Planungskonzepts dem Ausschuss der Stadtverordnetenversammlung
- Anfang 2009: Fachbereich Öffentliche Ordnung wurde beauftragt das Konzept für die Errichtung von Videoschutzanlagen an den Bahnhöfen in Rödermark zu erarbeiten
 - Einrichtung einer Lenkungsrunde zwischen der Stadt Rödermark und der DB-AG



Projektplanung

- Lenkungsrunde der Stadt Rödermark/DB-AG
 - Parallele Gespräche mit potenziellen Anbietern
 - Erhebung technischer und organisatorischer Voraussetzungen
 - Erstellung eines Gesamtkonzeptes
 - Auswertung zusätzlicher Fallzahlen über Störungen im Bahnhofsumfeld
 - Klärung der Kommunikationswege mit der DB-AG
 - Gespräche mit dem hessischen Datenschutzbeauftragten
 - Koordinierungsgruppe Sicherheit der Bundespolizei



Datenschutz

- Datenschutz als wichtigstes Thema
- Das Datenschutzthema wurde gemeinsam ausgearbeitet und umgesetzt
- Sofortige Kontaktaufnahme zum Landesdatenschutzbeauftragten: wichtiger Parameter für weitere Umsetzung des Projektes
- Ausfertigung eines Vertrages für Videoüberwachungsmaßnahmen entsprechend § 14 Abs. 4 des HSOG und den §§ des HDSG



Zielformulierung zur Videoüberwachung

- Positive Meinungsbildung der Öffentlichkeit zum Thema Sicherheit an Bahnhöfen
- Verdeutlichung des sinnvollen Beitrags von Videoüberwachung zur Sicherheit an Bahnhöfen
 - Offensive Umsetzung dieser Ziele im Rahmen eines Gesamtkonzeptes des Vertrages einer Ordnungspartnerschaft mit der DB-AG



Ziele der Videoüberwachung

- **Werterhaltung der Bahnhöfe** durch offenkundige Videoüberwachung der Verkehrssituationen
- Präventiver Schutz für Menschen und Material
- Unterstützung der Polizei bei der Strafverfolgung durch Aufzeichnungen
- Investitionsschutz: erweiterungsfähiges Videosystem mit langjährigen Nutzungsmöglichkeiten



Realisierung

- Verhandlungen des Fachbereichs Öffentliche Ordnung mit der DB-AG Station & Service
- Entstehung der Ordnungspartnerschaft zur Realisierung der Videoüberwachung der Bahnhöfe in Ober-Roden und Urberach
- Vertragsentwurf durch die DB-AG erstellt
- 2012: Ausschreibung für die Errichtung einer Videoschutzanlage am Bahnhof Ober-Roden
- Bosch Sicherheitssysteme als kompetenter Partner
- 2013: Unterzeichnung der notwendigen Verträge für die Errichtung und Inbetriebnahme der Videoschutzanlage
- 4 Wochen Probebetrieb
- **23. Juli 2014: Inbetriebnahme der Videoschutzanlage am Bahnhof Ober-Roden**



Zuständigkeiten

- Die Stadt zuständig:
 - für das Bahnhofsumfeld
 - auf dem Gebiet der Bahnanlagen
- Die Bundespolizei zuständig:
 - für den Schutz der Reisenden
 - für das Gebiet der Bahnanlagen (Unterführung, Treppenabgänge, Bahnsteige)
- Die Bundespolizei führt grundsätzlich die Videoüberwachung durch Mitarbeiter der Stadt Rödermark durch
- Die Bundespolizei hat jederzeit Zugriff auf die aufgezeichneten Daten



Rechtliche Aspekte

- Die Videoüberwachung ist auf das Gelände der DB-AG beschränkt
- Die rechtliche Grundlage stützt sich auf das Hausrecht
- Der Inhaber des Hausrechts kann laut § 14 Abs. 3, HSOG besonders gefährdete öffentliche Einrichtungen mittels Bildübertragung offen beobachten
- Die Aufzeichnungen am Bahnhof Ober-Roden werden nach 72 Stunden gelöscht
- In 2 Jahren muss die Notwendigkeit der Videoüberwachung laut § 14 Abs. 3 HSOG erneut geprüft werden



Ausblick

- Vorteile der Videoüberwachung
 - Hilft bei Aufklärung von Delikten
 - Sorgt für verbessertes Sicherheitsgefühl
 - Verhindert allein durch ihre Anwesenheit mutmaßliche Straftaten
 - Optimiert Gefahrenprävention und Straftatenverfolgung



Fazit

- Nach Inbetriebnahme der Videoschutzanlage am Bahnhof Ober-Roden
 - Verbesserung der öffentlichen Sicherheit durch weniger Vandalismus, Belästigungen, illegalen Müllablagerungen usw.
 - Verbesserte Strafverfolgung und polizeiliche Reaktionsmöglichkeiten im Bereich Körperverletzungsdelikte
 - Rückgang bei der Straftatenentwicklung
 - Ein Verdrängungseffekt ist bisher nicht eingetreten
 - Erhöhtes Sicherheitsgefühl
 - Verminderung der Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden



Pro Videoschutzanlagen für das Überwachen von öffentlichen Plätzen

am Beispiel der S-Bahnstation
Rödermark Ober-Roden

